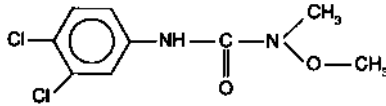


# Linuron

## Synonym:

N-(3,4-Dichlorphenyl)-N'-methoxy-N' methylharnstoff

## Chemische Formel:



## Beschaffenheit:

Feine beige Schuppen oder grobes Pulver; schwacher Amingeruch;  
 Dampfdruck (in mbar bei 65°C)  $8,3 \cdot 10^{-3}$ ;  
 Löslichkeit (in g/100 ml bei 25°C) Wasser: ca. 0,0055

## Vorkommen:

Afalon (47,5 %);  
 Argold (23,5 %); kombiniert mit: Nitralin (37,5 %);  
 Mudekan (120 g/l); kombiniert mit: Trifluralin (240 g/l)

## Verwendung:

Herbizid

## Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Harnstoffderivat. Bei Ratten wird nach oraler Aufnahme (Schlundsonde) kein unveränderter Wirkstoff ausgeschieden. Als Ausscheidungsprodukte wurden nachgewiesen: entmethoxylierter und entmethylter Wirkstoff, deren im Phenylring hydroxylierte Derivate sowie 3,4-Dichloranilin und dessen Konjugate. Methämoglobinbildner

## Toxizität:

LD<sub>50</sub> Ratte oral 4000 mg/kg  
 LD<sub>50</sub> Ratte dermal > 2000 mg/kg  
 LC<sub>50</sub> Ratte inhal. 4,06 mg/l/4 h

## Symptome:

ZNS-Depression, Erbrechen, Zyanose

## Nachweis:

HPLC oder Aminabspaltung gefolgt von Perchlorsäuretitration oder gaschromatographischer Aminbestimmung.

**Therapie:**

Giftentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach großer Giftaufnahme; Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich. Bei Methämoglobinämie Antidot Toluidinblau (2 mg/kg i.v.). Auf Nierenfunktion achten!